



BIBLIÖTHEKEN
Erlesen und erleben

MEIN,
DEIN,
UNSER

Nr. 1-2024

OPAC

Das Magazin für BIBLIÖTHEKEN

Im Fokus:
**MITEINANDER DIE
BIBLIOTHEK GESTALTEN**

Ins Licht gerückt:
**ROMINA
PLESCHKO**

Mediathek Gutau:
**NEUE STRATEGIEN
UND IDEEN**



DIE ORIGINAL BUCHSCHUTZFOLIE – mit grünen Alternativen! Mehr Details:



PreservArt GmbH ist der exklusive
Vertriebspartner der **Neschen Coating GmbH**.

Wenn Sie Fragen zu unseren Produkten haben oder weitere
Informationen wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.



neschenshop.at
sales@preservart.at
+43 660 1472523



Liebe Bibliothekarinnen!
Liebe Bibliothekare!

„Der Schlüssel zu einem echten Wandel ist eine Veränderung der Denkweise“, schreibt Julia Bergmann in ihrem Artikel über „Design Thinking“. Doch, seien wir ehrlich, ist nicht gerade das am schwierigsten?

Partizipative Methoden sind zeitaufwendiger und risikoreicher. Man begibt sich in fremde Gewässer und hat das Steuer nicht immer in der Hand.

Von Unsicherheiten wird auch unsere frischgebackene Romanautorin und Kolumnistin Dominika Meindl geplagt. Magdalena Stammeler vom Freien Radio Salzburg gibt uns einen Einblick in die Bedeutung von Partizipation bei ihrer spannenden Arbeit.

Keine Angst vor Neuerungen hatte auch die mit dem Qualitätssiegel „Q-BIB“ ausgezeichnete Mediathek Gutau und berichtet von ihrer erfolgreichen Entwicklung, besonders von den Maßnahmen im Team.

In diesem Heft finden Sie auch Informationen zur Fachtagung im Bildungshaus Schloss Puchberg zum Thema „Generationenwechsel“ und zur Bibliothekstagung des BVÖ in Wien, bei der Projekte zu „Partizipation und Innovation“ prämiert wurden.

Für Kreative stehen neue Ausmalvorlagen mit dem Schmetterlingslogo und weitere tolle Ideen wie die „Blind Dates mit einem Buch“ zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude auf dem Weg nicht nur zur „Bibliothek für alle“, wie es im neuen österreichischen Bibliotheksentwicklungsplan heißt, sondern zur „Bibliothek von allen“, auch wenn es einigen Mut erfordert.

Heike Merschitzka
Landesverband OÖ Bibliotheken



IM FOKUS

- 4 Julia Bergmann:
Miteinander die Bibliothek gestalten
- 7 Meinung von Magdalena Stammeler

IM GESPRÄCH

- 8 Josef Neusser stellt sich vor
- 9 Dachmarke im Einsatz: Ausmalbilder
- 10 Mediathek Gutau: Ein Ort des Miteinanders
- 12 Rückblick: Highlights aus der
oö. Bibliothekslandschaft
- 15 Ins Licht gerückt: Romina Pleschko

INSPIRATION

- 16 Schön & praktisch
- 17 Aktuelle Trends am Buchmarkt:
Kleine Weltuntergänge
- 18 Media2go Backstage: Nutzer:innendaten
aktuell halten
Gewusst wie: Wissenspool Bibliothek
- 19 Persönlicher Buchtipps von Tanja Cerwenka
Kolumne von Dominika Meindl
- 20 Fünf Mitmach-Ideen
- 21 Medientipps zum Thema

INFORMATION

- 23 Infos aus der Fachstelle
- 24 Infos aus dem Landesverband
- 25 Statistik 2023
- 26 Infos aus dem Katholischen Bildungswerk
Impressum
- 27 Das Wichtigste auf einen Blick
- 28 Tipps für Ihre Vorlesestunde von
Susanne Braunsteiner

IM FOKUS

Ein relevantes Thema, das Bibliotheken bewegt.

Miteinander die Bibliothek gestalten

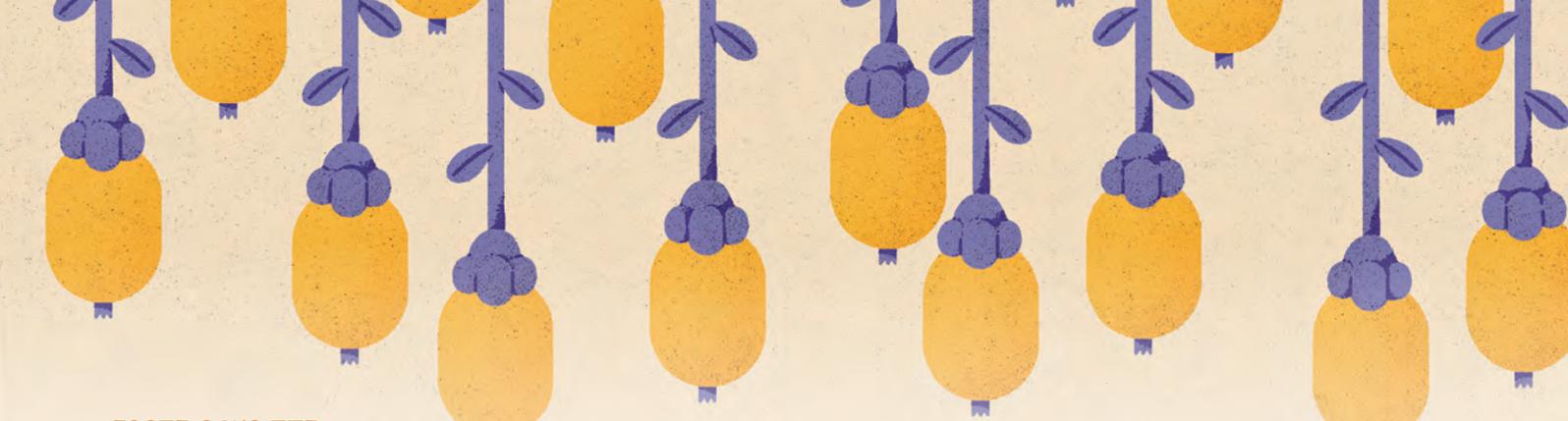
Design Thinking als Methode der Bürger:innenbeteiligung

Text: JULIA BERGMANN

Design Thinking ist ein Denk- und Methodenansatz, der Bibliotheken helfen kann die Herausforderungen des Alltags gut zu meistern. Sie können es nutzen, um gemeinsam mit den Menschen aus Ihrem Ort bessere Programme, besseren Service oder bessere Räume zu entwickeln. Die Methode basiert auf der Erkenntnis, dass der Schlüssel zu einem echten Wandel eine Veränderung der Denkweise ist. **Erinnern Sie sich, wie neu sich alles anfühlte, als Sie das erste Mal in eine Bibliothek kamen, und wie viele Hoffnungen und Träume**

Sie hatten? Fachen Sie diese Hoffnungen neu an, denn im Design Thinking dreht sich alles darum, Probleme aus einer neuen, frischen Perspektive zu betrachten.





ERSTE SCHRITTE

Um ein Design-Thinking-Projekt zu beginnen, muss zunächst eine Aufgabe ausgewählt werden. Was wollten Sie schon immer in Ihrer Bibliothek ändern? Gibt es ein Problem oder eine Herausforderung, die Sie gern angehen würden? Sie suchen neue Möglichkeiten, Jugendliche für Ihre Bibliothek zu begeistern? Oder haben Sie den Wunsch, eine Lesecke einzurichten? Das wären mögliche Design-Thinking-Aufgaben!

INSPIRATION UND AUSTAUSCH

Beginnen Sie damit, sich von der Sie umgebenden Welt inspirieren zu lassen und ein tieferes Verständnis von den Bedürfnissen der Menschen zu gewinnen. Die erste Phase eines Design-Thinking-Prozesses heißt „Inspiration“ und besteht aus Zuhören, Beobachten und der Offenheit für das Unerwartete. Mit anderen Menschen zu reden ist eine der besten Arten, sich inspirieren zu lassen. Es ist besonders wichtig mit den Menschen zu sprechen, für die Sie planen. Wenn Sie ein neues Programm für Teenager entwerfen wollen, reden Sie mit ihnen nicht nur über die Bibliothek! Reden Sie mit ihnen über deren Alltagsleben, ihre Routinen und darüber, wie sie ihre Zeit so verbringen. Was haben sie für Überzeugungen? Was treibt sie um? Wo fühlen sie sich wohl? Am Anfang steht also der Austausch mit den

Menschen. Nach diesem ersten Sammeln von Eindrücken sortieren Sie die Ergebnisse. Was hat Sie überrascht? Was oder wer hat Sie inspiriert? Gibt es erste Fundstücke? Wiederkehrende Themen?

DEN HORIZONT ERWEITERN

Eine andere gute Aufgabe: Erfahren Sie die Welt von einem anderen Standpunkt aus! Wenn Sie ein Angebot für Kinder erstellen wollen, verbringen Sie den Tag damit, in der Kinderbücherei zu spielen oder nehmen Sie an einem Kinderprogramm teil. Wenn Sie für Blinde planen, versuchen Sie deren Alltag nachzuvollziehen, indem Sie einfache Tätigkeiten in der Bibliothek mit verbundenen Augen ausführen. Verlassen Sie die Bibliothek und suchen Sie einen inspirierenden Ort auf, von dem Sie etwas lernen können. Das hilft Ihnen dabei, Ihre Bibliothek auf eine neue Weise zu betrachten.

Besuchen Sie einen Co-Working-Space, ein Museum oder auch eine

andere Bibliothek, um zu sehen wie diese Einrichtungen die Besucher:innen einbeziehen.

IDEENFINDUNG

Die nächste Phase des Design-Thinking-Prozesses heißt „Ideenfindung“. Eine der wichtigsten Aktivitäten in dieser Phase ist das Brainstorming, bei dem es darum geht, auf Grundlage des bisher Gelernten jede Menge Ideen zu entwickeln. Am zuverlässigsten findet man eine gute Idee, wenn man sehr viele Ideen liefert. Setzen Sie sich zum Beispiel das Ziel, 50 Ideen in zehn Minuten zu generieren. Freunden Sie sich nicht zu sehr mit Ihren ersten Ideen an und bleiben Sie nicht dort stecken – konzentrieren Sie sich zunächst darauf, Ideen zu produzieren und zu sammeln.

ZUM LEBEN ERWECKEN

Wenn Sie eine Menge guter Ideen generiert haben, ist es an der Zeit, einen Favoriten auszuwählen und zum Leben zu erwecken. Denn am schnellsten findet man heraus, wie man eine Idee verbessern kann, wenn man sie baut. Dazu genügt Material, das Sie ohnehin zur Hand haben – wie Papier, Stifte und Scheren – und Ihre Vorstellungskraft! Sinn und Zweck des Prototyps ist es, eine Idee aus Ihrem Kopf in die Welt zu bringen, so dass andere Menschen sie sehen und darauf reagieren können. Streben Sie nicht nach Perfektion. Das Modell → wird sich ohnehin →



mit der Zeit verändern. Das Wichtigste an Ihrem Prototyp ist, dass er eine Unterhaltung mit Ihren Nutzer:innen in Gang setzen kann.

TESTPHASE

Jetzt ist es an der Zeit, Ihr Programm, Ihren Service oder Raum den Nutzer:innen vorzuführen und deren Meinung einzuholen. Das ist der wichtigste Teil der Testphase, der dritten Phase des Design-Thinking-Prozesses, da sie Ihnen zeigt, was funktioniert, was nicht und was verbessert werden kann. Finden Sie einige Nutzer:innen aus Ihrer Zielgruppe, die Ihnen Feedback geben, und bauen Sie darauf auf. Stellen Sie Fragen, um hilfreiche Rückmeldungen zu bekommen. Was gefällt den Nutzer:innen an dieser Idee am besten und warum? Wenn die Nutzer:innen einen einzigen Bestandteil dieses Prototyps verändern könnten, welcher wäre das? Was kommt nicht gut an? Die Rückmeldungen werden gesammelt und bei den weiteren Schritten berücksichtigt. Der Prototyp wird so weiter verbessert, bis alle mit dem Ergebnis zufrieden sind. Halten Sie dabei die Öffentlichkeit immer auf dem Laufenden. Was passiert als nächstes? Wie kann man sich einbringen? Machen Sie klar: Die Bibliothek gehört nicht den Bibliotheksmitarbeiter:innen, sondern allen Menschen im Ort. Und das Bibliotheksteam stellt

nicht für die Menschen im Ort ein Angebot zur Verfügung, sondern alle Benutzer:innen der Bibliothek fühlen sich im besten Fall dafür verantwortlich, was in der Bibliothek passiert und wie das Angebot aussieht.



Dieser Artikel soll einen ersten Eindruck von der Methode Design Thinking vermitteln. Für alle, die tiefer in das Thema einsteigen wollen, steht ein ausführliches Toolkit mit Praxisbeispielen und Erläuterungen auf designthinkingfuerbibliotheken.de bzw. designthinkingforlibraries.com zur Verfügung.



MIT ANDEREN MENSCHEN
ZU REDEN
IST EINE DER BESTEN ARTEN,
SICH INSPIRIEREN
ZU LASSEN.

Julia Bergmann



Bild: Marco Heyder

JULIA BERGMANN

(Dipl. Bibl. FH) ist seit 2003 Trainerin und Beraterin für Bibliotheken im In- und Ausland. Sie begleitet Bibliotheken und kooperierende Bildungs- und Kultureinrichtungen bei Veränderungsprozessen und strategischen

Neuausrichtungen, meist unter Anwendung partizipativer Methoden. Sie ist zudem Expertin für die Entwicklung von Bibliotheken zu Dritten Orten.



Die Illustrationen am Cover sowie auf den Seiten drei bis fünf sind aus dem Buch:

Lena Raubaum/Tobias Krejtschi: Ungalli
Innsbruck – Wien: Tyrolia Verlag, 2024. 26 Seiten.
ISBN 978-3-7022-4192-6

Partizipation – gehört werden

Text: MAGDALENA STAMMLER



Bild: Karin Hackl

MAGDALENA STAMMLER

arbeitet als Radiomacherin beim Freien Radio Salzkammergut (FRS). Dort ist sie derzeit verantwortlich für Ausbildung, Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit. Das FRS ist ein freies, zugangsoffenes, nicht-kommerzielles Radio, es besteht seit 1999 und sendet ein 24-stündiges werbefreies Hörfunkprogramm, das über das Salzkammergut hinaus weltweit hörbar ist auf freiesradio.at.

„Ich hab mir nicht gedacht, dass ich das alles so schnell lernen kann – und jetzt können es schon alle hören!“, meinte unlängst eine Teilnehmerin eines unserer Radiogrundkurse.

In diesen Workshops werden im Freien Radio Salzkammergut Interessierte jeden Alters und mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen zu Radiomacher:innen ausgebildet und lernen alles, was es zum selbständigen Gestalten einer eigenen Sendung braucht.

Partizipation ist also der ureigenste Antrieb im Freien Radio: Mit einem offenen, freien Zugang wird Menschen aus der Bevölkerung hier ermöglicht, eigene Themen und Inhalte „on air“ zu

bringen, sich an der Medienlandschaft zu beteiligen und somit am gesellschaftlichen Diskurs teilzuhaben und mitzureden.

Das ist unabhängig davon, ob Interessierte ins Radiostudio zu Fuß oder im Rollstuhl kommen, mit Kindern oder ohne, ob sie Deutsch sprechen oder andere Sprachen, und unabhängig von ihren finanziellen Voraussetzungen. Radiomachen kann jede:r!

Auch die Teilnehmer:innen im Radiogrundkurs bemerken das ganz schnell und werden dadurch zu selbständigen Medienmacher:innen, werfen einen Blick hinter die Kulissen von Radioarbeit, partizipieren im Diskurs und – werden gehört.

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE 
Oberösterreich

Unser Land braucht Menschen,
die an sich glauben.

Und eine Bank,
die an sie glaubt.



www.sparkasse-ooe.at

#glaubandich

IM GESPRÄCH

Persönlichkeiten und Bibliotheken erzählen

Ein Absolvent stellt sich vor: Josef Neusser

Alter: 45 Jahre

Beruf: Maschinenwart

Familie: verheiratet, 3 Kinder

Bibliothek: Öffentliche Bibliothek der Pfarre Laakirchen

Tätig seit: Sommer 2009

Das zeichnet die Bibliothek aus:

Die Traumlage direkt neben der Kirche. Der 70 m² große Raum beherbergt 8.500 Medien. Wir sind mit Büchern, Zeitschriften, Tonies und Brettspielen hervorragend sortiert. Am Herzen liegen uns die Familien und die Senior:innen. Das ehrenamtliche Team ist freundlich, vielseitig und für die unterschiedlichsten Aufgaben wunderbar aufgestellt. Unser Angebot wird gerne in Anspruch genommen und wertgeschätzt.

Meine Aufgaben in der Bibliothek:

Seit kurzem die Leitung, Social Media, Einkauf, Ferienpassaktionen und Veranstaltungen.



Bild: privat

Das mache ich gerne:

Neben Familie, Arbeit und Bibliothek singe ich im Chor und mache Sport. Das Lesen begleitet mich mein ganzes Leben, und ein Traum war schon immer, Bibliothekar zu werden. In der

Bibliothek kann ich den Leser:innen neue Bücher und Themen näherbringen und bekomme auch neue Ideen zum Lesen für mich.

Das hat mich motiviert, die Ausbildung zu absolvieren:

Unser bisheriger Leiter hat für den Umbau der Bibliothek eine:n Nachfolger:in gesucht. Und ich bin da ins Gespräch eingestiegen. Der Kurs war der nächste Schritt, um das Handwerkszeug dafür zu bekommen.

Meine wichtigste Lernerfahrung:

Wie unglaublich begeisternd und vielfältig die Bibliothekar:innen mit ihren Projekten in ganz Österreich sind.

Mein Praxisprojekt:

Männer als Nutzer gewinnen.

Meine persönlichen Buchtipps:

„Malus“ von Simone Hirth und die Reihe „Die Duftapotheke“ von Anna Ruhe.

AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Bibliothekarin:

DORIS CANINS, Bibliothek Krenglbach

ANITA-ANNA HONEA, Bibliothek Lembach

VERONIKA MAYR, Stadtbücherei Eferding

KARIN MITTERLEHNER, Bibliothek Kronstorf

HELGA SALHOFER, Bibliothek St. Johann am Walde

DORIS THUMFART, Bibliothek Bad Leonfelden

MARIA WIESBAUER, Bibliothek St. Johann am Walde



Dachmarke im Einsatz

Ausmalbilder – für Kreative

Text: ELKE GROB-MIKO



Die Bibliotheksfachstelle hat mit Hilfe von Pixabay, Canvas und dem Bing Image Creator Ausmal- und Fehlersuchbilder gestaltet, die Sie lizenzfrei in Ihrer Bibliothek ausdrucken und verwenden können.

Mit dabei auf jedem Bild ist natürlich der Dachmarken-Schmetterling und das BibliOÖtheken-Logo.

Die Ausmalbilder zum Ausdrucken warten darauf, von kleinen Künstler:innen mit Farben zum Leben erweckt zu werden. Die Fehlersuchbilder fesseln auch noch die Aufmerksamkeit von älteren Kindern. Die Bilder können im Anschluss an eine Veranstaltung

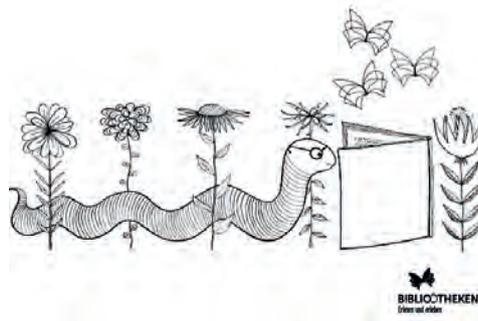
oder Bibliotheksführung zum Einsatz kommen oder in der Kinderbuchecke als Beschäftigungsangebot aufliegen, damit die Eltern in Ruhe Bücher aussuchen können.

Malvorlagen und Fehlersuchbilder sind nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich. Sie fördern die Kreativität und Konzentration, trainieren die Feinmotorik und steigern das Selbstvertrauen der Kinder. Zu Hause aufgehängt sind sie außerdem eine schöne Erinnerung aus der Bibliothek und regen zum nächsten Besuch an. Laden Sie die Vorlagen herunter, drucken Sie sie aus und lassen Sie die Kreativität Ihrer kleinen Besucher:innen aufblühen. Die Auswahl wird laufend ergänzt.



alle Bilder: Bibliotheksfachstelle

Finde die fünf Unterschiede!



Diese und weitere Ausmalbilder finden Sie hier:
www.dioezese-linz.at/biblio/dachmarke

Haben auch Sie die Dachmarke BibliOÖtheken in Ihrer Bibliothek kreativ umgesetzt? Lassen Sie andere daran teilhaben! Schreiben Sie uns an biblio@dioezese-linz.at!



Bild: Bibliotheksfachstelle

Mein Leseplatz

Der Bücherfuchs wartet an diesem gemütlichen Leseplatz in der Bibliothek Helfenberg auf Gesellschaft. Hier kann man nicht nur lesen, sondern auch lauschen. Die Tonies auf dem wunderschönen Schmetterlingsregal laden dazu ein.



**LEBEN IST BETEILIGUNG.
WO KEINE BETEILIGUNG IST,
GIBT ES KEIN LEBEN.**

Sadhguru



Bild: Gebetsberger ZT GmbH

„Klein, aber fein“, heißt es oft. Das traf lange Zeit auch auf die Mediathek Gutau zu. Doch seit dem letzten Umbau kann man jetzt getrost sagen: Groß und wunderbar!

Text: ELKE GROß-MIKO

Bilder: SUSI GUTENTHALER

Nach einer umfassenden Reorganisation, die drei Jahre in Anspruch genommen hatte, wurde die Mediathek Gutau 2007 in der „Österreich liest“-Woche wieder eröffnet. Davor gab es seit 1987 eine Kinderbücherei und Ludothek in der Pfarre und eine kleine Gemeindebibliothek. Räumlich brachte diese Reorganisation zwar nicht viel: 30 m² standen für die Medien zur Verfügung. Aber der Grundstein war gelegt: Durch die gelungene Kooperation zwischen Gemeinde und Pfarre wurde aus zwei kleinen Bibliotheken die Mediathek Gutau. Und die Entlehnungen zeigten schon damals ganz deutlich, dass die Menschen im Ort das Angebot zu schätzen wussten.

MITEINANDER WACHSEN

Bereits 2010 beschäftigte sich Susanne Gutenthaler im Rahmen ihrer Ausbildung zur ehrenamtlichen

Bibliothekarinnen deshalb weiterhin mit dem Thema Vergrößerung. Im Sommer 2019 konnten schließlich mit vereinten Kräften und vielen guten Ideen die Gemeinde und die Pfarre das Projekt „Mediathek NEU“ in Angriff nehmen.

Seit 2020 steht nun mit 105 m² ein moderner, heller und freundlicher Raum zur Verfügung. „Eine mehrfache Nutzung des Raumes ist uns sehr wichtig“, meinte Bürgermeister Josef Lindner damals und stieß damit beim Team der Mediathek Gutau auf offene Ohren. Die Bibliothek ist inzwischen zu einem Ort geworden, der von vielen Menschen für unterschiedliche Zwecke genutzt wird. Nicht nur der Kindergarten und die Volksschüler:innen freuen sich über das Angebot, auch eine Strickrunde und die Ausschüsse der Pfarre treffen sich regelmäßig in den Räumlichkeiten und genießen die anregende Atmosphäre. Auch eine

Hochzeit fand bereits in der Bibliothek statt. Das erfolgreiche Engagement wurde im Dezember 2021 auch von außen mit der Verleihung des Qualitätssiegels bestätigt.

WEITERENTWICKLUNG IM TEAM

Damit die Motivation nicht verloren geht, wird auch das Miteinander im Team gehegt und gepflegt. Vierteljährlich finden Teambesprechungen im großen Kreis statt, während das Kernteam sich dreimal im Jahr trifft. Das Leitungsteam, bestehend aus drei Personen, hält nach Bedarf Sitzungen ab, insbesondere im Herbst und zu Jahresbeginn, wenn Planung und Kuratorium anstehen. Ca. alle drei Jahre nehmen die Bibliotheksmitarbeiter:innen außerdem das Angebot der Bibliotheksfachstelle in Anspruch und halten eine Teamklausur ab, die neue Perspektiven eröffnet und zur



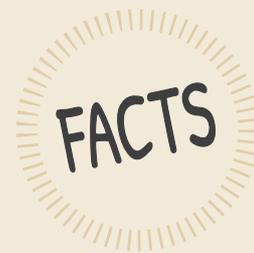
Weiterentwicklung beiträgt. Im Januar findet ein Jahresabschlussessen statt, bei dem den Mitarbeiter:innen ein kleines Dankeschön für ihr Engagement überreicht wird – oft handelt es sich um etwas, das in Gutau hergestellt oder gekauft wurde. Langjährige und verdiente Mitarbeiter:innen werden im Amtsblatt der Gemeinde und im Pfarrbrief vor den Vorhang geholt. Ein Blumenstrauß begleitet diese Anerkennung. Gemeinsame Aktivitäten, wie etwa ein Gesunder-Rücken-Kurs, Ausflüge zu anderen Bibliotheken oder Wanderungen stärken das Wir-Gefühl.

DIE MENSCHEN IM MITTELPUNKT

Aber auch die Leser:innen kommen nicht zu kurz. Mit speziellen Angeboten für verschiedene Zielgruppen wird das Angebot der Mediathek schmackhaft gemacht. So können im Winter die Senior:innen drei Monate lang gratis ausleihen. Für die Jüngsten gibt es das „Mit Büchern wachsen“-Packerl zur Geburt, Glücksrezepte zum Kindergartenstart, und auch zum Schulanfang und zum Schulwechsel in die



Mittelschule oder AHS gibt es Gutscheine für die Kinder. Für die Bälle, die in Gutau stattfinden, werden bei der Tombola außerdem Jahreskarten der Mediathek verlost und so auf das Angebot aufmerksam gemacht. Zusätzlich wird jedes Jahr eine Buchausstellung organisiert, eine eigene Messe gestaltet und ein Ferienprogramm angeboten. Dem Team ist es wichtig, ein aktuelles Angebot an Medien zu bieten und neue Strategien und Ideen auszuprobieren, um den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht zu werden. Dass das gut gelingt, kann man nicht nur an der Statistik ablesen, sondern ist auch im Team und in der Bibliothek zu spüren.



MEDIATHEK GUTAU

Standort: **St. Leonharderstraße 1
4293 Gutau**

Trägerin: **Pfarre und Gemeinde**

Gründung: **1987, Neueröffnung nach der Reorganisation 2007, Umbau 2020**

Einwohner:innen: **2.789**

Nutzfläche: **105 m²**

Bestand: **4.941 Medien**

Entlehnungen: **21.621**

Aktive Benutzer:innen: **597**

Software: **Biblioweb**

Personal: **18 Ehrenamtliche im Verleih,
5 weitere im Hintergrund (19 Frauen, 4 Männer)**

Leitung: **Susanne Gutenthaler und
Elisabeth Hackl**

E-Mail: **office@mediathek-gutau.at**

Web: **mediathek-gutau.at**

Öffnungszeiten: **Mittwoch: 8 bis 10.30 Uhr
und 17.30 bis 19.30 Uhr
Freitag: 16.30 bis 19 Uhr
Sonntag: 9 bis 11 Uhr**

BIBLIOTHEKSLEITERINNEN

SUSI GUTENTHALER ELISABETH HACKL



Bilder: Bibliothek Gutau

Elisabeth Hackl (links)
und Susi Gutenthaler
(rechts)

Susi Gutenthaler, geb. 1968, verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkel, Prophylaxe-Assistentin. Erst Mitarbeit in Kefermarkt, nach Übersiedlung 2005 dann in Gutau (Leitung seit 2010), Ausbildung 2011, Projektthema „Erweiterung der Mediathek Gutau“. Hobbies: Lesen, Sport, Freunde bekochen.

Elisabeth Hackl, geb. 1977, 2 Töchter, Sachbearbeiterin. Leserin, seit ich lesen kann. Ausbildung 2019. Projektthema: Mehr Kids in der Mediathek Gutau. Die Tätigkeit in der Mediathek seit 2014 ist eine echte Bereicherung in meinem Leben. Leben ohne Lesen? Kommt gar nicht in Frage!

BLIND DATE MIT EINEM BUCH!



Bild: Bibliothek Kleinzell

Die Bibliothek Kleinzell verpackte Romane und umschrieb den Inhalt mit Stichwörtern. Bewusst wurden dafür Bücher ausgewählt, die sehr gute Rezensionen aufweisen, aber leider das Regal nur selten verlassen – eine Buchvermittlung der besonderen Art!

NEUE SCHULE – NEUE BIBLIOTHEK



Bild: Bibliotheksfachstelle

In der Mittelschule Ampflwang wurde nicht nur die Schule, sondern auch die Bibliothek rundum erneuert. Nach 17 Monaten Umbau konnte das Bibliotheksteam im Februar vom Ausweichquartier wieder zurück in die Schule übersiedeln.

BÜCHERKETTE IN DIE NEUE BIBLIOTHEK



Bild: Bibliothek Sattledt

Die Bibliothek Sattledt hat ein neues Zuhause mitten im Ortszentrum. Die Übersiedlung fand am Nationalfeiertag mit einer „Bücherkette“ statt. Nicht nur das Büchereiteam, auch über 100 Leser:innen und Familienmitglieder haben dabei geholfen.

DEN STAB WEITERGEBEN



Bild: Bibliotheksfachstelle

So lautete das Thema der diesjährigen Bibliothekstagung im Bildungshaus Schloss Puchberg. 250 Bibliothekar:innen folgten der Einladung und bekamen ein interessantes Programm rund um das Thema Generationswechsel geboten.

GLÜCKSBAUM ZUM WELTTAG DES BUCHES



Bild: Bibliothek Nußbach

Bei der Tagung wurden an Bibliotheken in pfarrlicher (Mit-)Trägerschaft Glückstagebücher verteilt. Die Bibliothek Nußbach hat damit zum Welttag des Buches den Nussbaum am Ortsplatz zum „Glücksbaum“ umfunktioniert. Die Tagebücher konnten von den Passant:innen „gepflückt“ werden.

Rück

BLICK

BIBLIOTHEK IM RADIO



Bild: Freies Radio Freistadt

Susi Poscher aus der Bibliothek Reichenthal erzählte im Interview mit Monika Andlinger vom Freien Radio Freistadt in der Sendung Kulturmix über die öffentlichen Bibliotheken im Allgemeinen und die Bibliothek Reichenthal im Speziellen. Hörenswert! Den Link gibt es auf unserer Homepage.

LESUNG IN GEBÄRDENSPRACHE



Bild: Bibliothek Enns

Eine außergewöhnliche Lesung für hörende und gehörlose Kinder fand im April in der Bibliothek Enns statt. Martha Kogler und Pascal Gamper präsentierten das Bilderbuch „Der Knuddelsaurus“ von Rachel Bright in Wort und Gebärden.

DIE LUKA-LESEEULE ZU BESUCH



Bild: Bibliothek Kirchberg-Thening

Im Februar war die LUKA-Leseule zu Besuch in der Bibliothek Kirchberg-Thening. Die Besucher:innen konnten sich in dieser Zeit ein Buch aus der Kiste aussuchen und sich die Geschichte von der Eule vorlesen lassen. Mit dabei waren auch zahlreiche fremdsprachige Bücher.



Lesen Sie aktuelle und ausführliche Berichte über Eröffnungen, Jubiläen, besondere Veranstaltungen und interessante Projekte auf unserer [Homepage » Aktuelles aus den Bibliotheken.](#)

Sie haben einen interessanten Beitrag? Dann senden Sie ihn an biblio@dioezese-linz.at!



Entdecken Sie alle
Modelle und Farben:
ekz.at/foxis



Flexibler mit Foxis!

Regale, Büchertröge, Hocker und mehr: Platzieren Sie die farnefrohen Foxis-Kindermöbel mit Schwenkrollen dort, wo Ihre Nutzer*innen sie brauchen!



Foxis-Möbel
im Shop

:ekz
bibliotheks
service

Wir beraten Sie gerne: Telefon 0662 844699-0 • info@ekz.at • ekz.at

Ins Licht gerückt: Romina Pleschko



”
LITERATUR IST
EIN ANGEBOT,
KEIN MAß-
GESCHNEIDERTES
PRODUKT

Bild: Nadine Studeny

Aufgewachsen im Salzkammergut studierte Romina Pleschko zunächst Schauspiel und arbeitete mehrere Jahre als Make-up-Artist in Hamburg. Erst nach ihrer Rückkehr nach Wien begann sie, ihre Texte zu veröffentlichen. Warum ihr Optimierungswahn ihr manchmal in die Quere kommt und was sie von ihrem Mann gelernt hat, erfahren Sie in diesem Interview.

Interview: ELKE GROß-MIKO

Haben Sie als Kind viel gelesen?

Ich habe die Gmundner Bücherei quasi ausgelesen, immer exakt am Ausleihlimit und am Ende meiner Kräfte, wenn ich die Bücher heimgeschleppt hatte. Ganz oft habe ich Nächte durchgelesen. In den Ferien musste man mich zwingen, überhaupt das Haus zu verlassen, ich lag tagelang leblos herum mit einem Buch in der Hand, finsterem Leseblick und einem Snack daneben.

Ein gutes Argument für unseren Umzug innerhalb Wiens war übrigens, dass wir jetzt direkt neben einer Bücherei wohnen. Ich bin sicher einmal in der Woche mit den Kindern dort, sie sind genauso wie ich früher und schleppen maßlos hohe Stapel nach Hause, obwohl sie den eindeutig kürzeren Weg haben.

Sie haben als Schauspielerin auf der Bühne begonnen. Wieso haben Sie zum Schreiben gewechselt?
Ursprünglich habe ich Schauspiel am

damaligen Konservatorium der Stadt Wien studiert, aber schnell bemerkt, dass ich mehr auf der Textseite stehe als auf der darstellenden. Ich habe nach dem Diplom noch eine Ausbildung zum Make-up-Artist gemacht und dann fast zehn Jahre in Hamburg gelebt und gearbeitet. An meinen ungebuchten Tagen habe ich geschrieben, zuerst Kurzprosa. Die habe ich dann bei Wettbewerben eingereicht, gute Resonanz bekommen und die Dinge nahmen ihren Lauf ...

Von welchem Menschen haben Sie in Ihrem Leben etwas gelernt?

Es klingt vielleicht seltsam, aber ich habe von meinem Mann gelernt, manchmal (meist bleibt es allerdings beim Vorsatz) bei Konflikten sachlich(er) und ruhig zu bleiben. Jedes einzelne Mal denke ich, dass ich das öfter machen sollte, denn es geht ausnahmslos zu meinen Gunsten aus, aber liegt überhaupt nicht in meinem Naturell.

Wie entstehen Ihre Texte?

Ich bin ziemlich gut organisiert, habe sicherlich schon so manche kreative Regung einfach gekillt mit meinem Optimierungswahn. Aber es geht nicht anders, ich schreibe am Vormittag, den Rest drumherum erledige ich nachmittags, wenn ich die Wohnung nicht mehr für mich allein habe. Vor dem Einschlafen habe ich oft spontane Schreibepfeile, bin aber so gut wie immer zu faul, um sie noch zu dokumentieren und hoffe, dass die besten von ihnen bis zum nächsten Morgen überleben.

Ist für Sie der Kontakt zu den Leser:innen wichtig?

Ich mag Lesungen sehr, auch die Gespräche danach! Ob jemandem meine Texte gefallen, hat nicht oberste Priorität, denn es ändert nichts, ich muss meinen eigenen Weg gehen. Literatur ist ein Angebot, kein maßgeschneidertes Produkt. Natürlich freut man sich über Lob mehr als über Kritik, trotzdem halte ich beides eine Armlänge fern, sonst stören das Gegrübel oder die Eitelkeit den Schreibprozess.

Woran arbeiten Sie momentan?

Wahrscheinlich arbeite ich gerade an meinem dritten Roman, ganz sicher bin ich mir noch nicht, aber da gärt etwas und die eine oder andere Figur taucht auf beim Schreiben ...

INSPIRATION

Erfrischende Ideen, praktische Tipps und aktuelle Trends



Bild: Rewe Collection

ALLES IM RAHMEN

Passend zur Dachmarke kann man in diesem Bilderrahmen das Team präsentieren oder Erinnerungen von der letzten Veranstaltung ausstellen.

Maße: 52 x 38 x 51,5 cm.

Erhältlich bei Weltbild oder Thalia
ca. € 17,99



Bild: EcoDesignLibrary

HEITER UND WOLKIG

Der Schallabsorber zum Aufhängen reduziert Schall und Nachhall effektiv und unmittelbar und ist ideal zur nachträglichen Akustikverbesserung in sensiblen Umgebungen wie Bibliotheken. Schön anzusehen sind die Wolken obendrein.

Erhältlich bei EcoDesignLibrary
ab € 144,-



MIO MAUS HANDPUPPE

Die Handpuppe kann mit Kindergruppen sprechen und sie lebendig in die Welt der Bücher begleiten.

Helga Bansch hat einen Schnittbogen zum Selberrichten erstellt, der auf der Webseite des Österreichischen Bibliothekswerks zu finden ist. Für Unbegabte gibt es die Handpuppe auch zu kaufen.

Erhältlich beim ÖBW

um € 19,90



Bild: ÖBW/Helga Bansch



Bild: Werkhaus

(L)ESEL

Das Lesel-Präsentationsregal wirkt in der Kinderecke wie der Hauptdarsteller aus einer fantasievollen Geschichte und macht Spaß beim Entdecken. Außerdem hat er genau die richtige Höhe für Kinder, die selbst ein bisschen stöbern wollen. Erhältlich bei Werkhaus

um ca. € 109,90



Bild: EKZ

READING IN THE RAIN

Lassen Sie Ihre Besucher:innen nicht im Regen stehen! Ob als Werbebeschenk oder zur Ausleihe, der Schirm in leuchtendem Rot aus der Werbeserie „Bibliothek. Mehr als du denkst“ zieht die Blicke auf sich.

Erhältlich bei EKZ

um ca. € 10,25

Aktuelle Trends am Buchmarkt

Kleine Weltuntergänge

Welten, die wir erschaffen, sind zerbrechlich.

Kein Wunder, dass so viele Texte über Realitäten, die aus den Fugen geraten, geschrieben werden.

Text: LINN RITSCH und ELISABETH KRENN-STUPPNIG



Eva Ibbotson,
Was der Morgen bringt.
Zürich: Kampa Verlag, 2024.
464 Seiten.
ISBN 978-3-311-10137-6

WAS DER MORGEN BRINGT

Bevor der Neuanfang kommen kann, geht im neuen Roman der britischen Schriftstellerin Eva Ibbotson eine Welt unter: Für Ruth wird es als „Fünf-Achtel-“ oder „Drei-Viertel“-Jüdin – so genau weiß sie es nicht – in Wien 1938 zu gefährlich. Wie die 1925 ebendort geborene Ibbotson selbst muss Ruth aus der Stadt, in der sie ihr ganzes Leben verbracht hat, ausreisen und ihren Eltern nach London folgen. Um Ausreisepapiere zu besorgen, ist es allerdings zu spät. Ein Glück, dass es Quinton gibt. Als Freund ihrer Familie und treue Seele ist er bereit, Ruth zu ehelichen, um ihr die Reise nach England zu ermöglichen. Ibbotson scheint dazu geschaffen, Unterhaltung auf höchstem Niveau zu bieten. „Was der Morgen bringt“ ist fesselnd, alle Figuren sind liebevoll gezeichnet und die Sprache ist verspielt und ungezwungen.

LEBENSLEKTIONEN MEINER MUTTER

Auch in der autobiografisch geprägten Erzählung der Holländerin Fen Verstappen geht eine kleine Welt unter: Als die Mutter der Erzählerin einen Hirnschlag erleidet, brechen Schock und Verwirrung über die Familie herein und alte Wunden auf. Verstappen erzählt in kurzen Kapiteln und wilden Zeitsprüngen von ihrer Familie.



Fen Verstappen,
Lebenslektionen meiner Mutter.
Graz: Droschl, 2023.
136 Seiten.
ISBN 978-3-99059-124-6

Während die Mutter im Koma liegt, wird sie in der Geschichte Stück für Stück lebendig: eine selbstbewusste und unabhängige Frau, die Konventionen verabscheut und ihre ganze Energie in ihr Modelabel steckt, aber auch auf ihre Kinder stolz ist. Die Erzählung ist melancholisch und witzig zugleich. Die Beobachtungsgabe der Autorin ist so eindrucksvoll wie ihre Fähigkeit, komplexe und oft widersprüchliche Verhaltensweisen in wenigen Sätzen auszudrücken.

CONTENT

Die Hauptfigur von Elias Hirschs Roman ist jung, literarisch interessiert und begabt im Umgang mit Sprache. Beruflich kann sie ihre Talente allerdings nur bedingt einsetzen: Sie kreiert gemeinsam mit ihren Kolleg:innen der Firma SmileSmile Inhalte, die in den unendlichen Weiten des Internets Klicks generieren sollen (Nummer sieben wird dich zum Weinen bringen!). Während die Erzählerin in ihrer Arbeitszeit sogenannte Listicles über die uncoolsten Filmstars oder die spektakulärsten Flugzeugabstürze schreibt, lässt sie in ihrer Freizeit ChatBots aufeinander los, die Lyrik kreieren sollen. Was ist das für eine verkehrte Welt, in der Menschen an ihrem sinnentleerten Job zerbrechen und gleichzeitig in steter Angst davor leben, ersetzt zu



Elias Hirsch,
Content.
Wien: Zsolnay, 2024.
224 Seiten.
ISBN 978-3-552-07386-9



David Eggers,
Die Augen und das Unmögliche.
Zürich: Atlantis, 2024.
240 Seiten.
ISBN 978-3-7152-3013-9

werden? „Content“ ist rasant, provokativ und witzig. Am Schluss bricht alles zusammen, man fühlt sich bestens unterhalten und ziemlich unwohl. Wie viel aktuelle Wirklichkeit oder prophetische Vision steckt in dieser Geschichte?

DIE AUGEN UND DAS UNMÖGLICHE

Ein ganz anderer Protagonist begegnet den Leser:innen in Dave Eggers neuem Kinderroman. Hund Johannes lebt in einem großen Park und läuft dort seine täglichen Runden. Seine Aufgabe ist es, die Augen zu sein – alles zu sehen, was im Park passiert, und den Ältesten des Parks, drei Bisons, Bericht zu erstatten. Seine Freunde, eine Möwe, ein Waschbär, ein Eichhörnchen und ein Pelikan, helfen Johannes beim Beobachten der Menschen und Tiere und sorgen dafür, dass das Gleichgewicht im Park erhalten bleibt. Doch Veränderungen sind im Gange. Und plötzlich ist das Leben der Tiere nicht mehr wie es war. Eine großartige und außergewöhnliche Parabel über Freiheit, Freundschaft, Mut und das Gleichgewicht auf unserer Erde.

Zur Verfügung gestellt vom „anzeiger“, dem Magazin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels

©  Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

MEDIA2GO – RÜCKBLICK 2023

Text: CLAUDIA MEDEK

Media2go – die digitale Bibliothek Oberösterreich – ist ein zusätzliches Angebot der Bibliotheken für ihre Leser:innen.



Die Teilnahme an media2go ist für alle oberösterreichischen Bibliotheken kostenlos. Derzeit sind 309 Bibliotheken (davon 85 Schulbibliotheken) im media2go Onleihe-Verbund.

WACHSENDER MEDIENBESTAND

Das Land Oberösterreich konnte 2023 dankenswerterweise die Budgetmittel für media2go aufstocken. Dies ermöglichte verstärkte Ankäufe von neuen Lizenzen. Dadurch konnte der Medienbestand nicht nur auf dem hohen Niveau gehalten, sondern sogar ausgebaut werden. Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Zuwachs von über 1.300 e-Medien. Die Nutzer:innen haben somit Zugriff auf 46.343 elektronische Medien. Das vielfältige Angebot umfasst e-medien aus den Bereichen Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Musik, Sachmedien, Schule & Lernen sowie Zeitschriften und Zeitungen. Wie in den Jahren zuvor verzeichnete der Bereich Belletristik die meisten Entlehnungen.

REGE NUTZUNG DER ONLEIHE OBERÖSTERREICH

Im Jahr 2023 nutzten 9.860 Leser:innen das Angebot von media2go. Waren die Nutzer:innenzahlen seit dem

Info

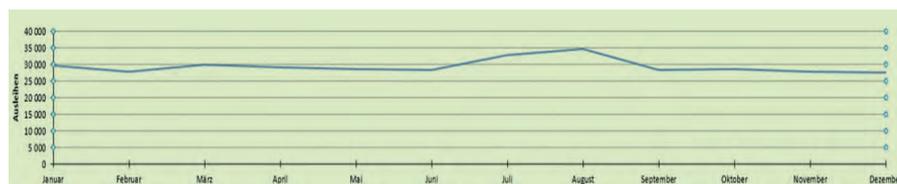
Die angekündigte Umstellung auf die Onleihe 3.0 verschiebt sich auf Herbst 2024.



media2go-Basisschulung
Freitag, 28. Februar 2025
Wissensturm Linz

Boom im Coronajahr 2020 rückläufig, gab es somit 2023 mit einem Plus von 111 Nutzer:innen im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder einen leichten Zuwachs.

Die Zahl der Entlehnungen zeigt, dass das digitale Medienangebot von den Leser:innen sehr gut angenommen wird. Die Nutzer:innen der Onleihe Oberösterreich liehen sich 2023 insgesamt 353.377 elektronische Medien aus. So wurden pro Monat etwa 30.000 Ausleihen getätigt, in den Sommermonaten Juli und August stiegen die monatlichen Entlehnungen auf bis zu 35.000.



Gewusst wie

Wissenspool Bibliothek

Text: CHRISTIAN DANDL



„Darf ich das Foto vom Kindernachmittag auf Facebook posten?“

ANTWORT AUF IHRE FRAGEN

Qualitätsentwicklung, Rechtsvorschriften oder gesellschaftlicher Wandel stellen neue Anforderungen an die Bibliotheksarbeit. Fundiertes Wissen und viele Praxisbeispiele finden Sie im Wissenspool für Bibliotheken online auf den Seiten der Bibliotheksfachstelle.

IN THEORIE UND PRAXIS

Der Aufbau des Infoportals entspricht dem Curriculum der ehrenamtlichen Bibliotheksausbildung in Österreich. So wird eine große Bandbreite des Bibliothekswesens abgedeckt und vielen Bibliothekar:innen ist dieses Schema durch die eigene Ausbildung vertraut. Skripten und Lernmaterial werden ergänzt durch Vorlagen, Musterbeispiele und Best-Practice-Angebote.

UNTERSTÜTZUNG BEIM Q-BIB

Beispiele für Organigramm, Leitbild oder Leser:innenerklärung finden Sie im Wissenspool ebenso wie Informationen zu Barrierefreiheit, Bibliothekskonzept oder Beschwerdemanagement. Auf einer eigenen Internetseite sind Informationen und Handreichungen für das Q-Bib kompakt und übersichtlich gesammelt.

Wissenspool: www.dioezese-linz.at/institution/8051/service/xy

Q-BIB Infos: www.dioezese-linz.at/institution/8051/entwicklung/qbib



Persönlicher Buchtipps

„Love Me Tender“ von Constance Debré

Text: TANJA CERWENKA



Constance Debré:
Love Me Tender.
Berlin: Matthes
& Seitz, 2024.
149 Seiten. ISBN:
978-3-7518-0957-3

„Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.“ An dieses Zitat von Franz Kafka musste ich beim Lesen denken, denn „Love Me Tender“ ist so ein Buch. Es erzählt von Mutterschaft, der Dualität von Körper und Geist und einem radikalen Lebenswandel: Constance Debré bricht mit ihrem Leben als Anwältin, Ehefrau und Mutter. Sie gibt ihren festen Wohnsitz auf, rasiert sich den Kopf und will nur noch schreiben, schwimmen und lieben. Zerrissen zwischen Gefühlen wie der Sehnsucht nach ihrem Sohn, den ihr Mann ihr vorenthält, und dem Verlangen nach Unabhängigkeit sucht sie Befriedigung in den

Armen immer neuer Frauen. In prägnanten Sätzen ringt die Autorin um Antworten auf Fragen von Mutterschaft, Identität und Liebe und geht dabei hart ins Gericht mit gesellschaftlichen Normen, Glaubenssätzen, bürgerlichen Institutionen und nicht zuletzt mit sich selbst.



Bild: Wolfgang Stadler

TANJA CERWENKA

Tanja Cerwenka ist ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek Pfandl und arbeitet in der Verlagsbuchhandlung Kurdirektion in Bad Ischl. Dort werden nicht nur Bücher verkauft, sondern Literatur erlebbar gemacht – mit Veranstaltungen wie Lesungen, einem Literatursalon, Workshops und Konzerten.

„Kommt uns besuchen, genießt eine Tasse Kaffee in angenehmer Atmosphäre und schmökert in Ruhe durch unser vielfältiges Sortiment“, lädt Tanja Cerwenka ein.

Geöffnet Mo bis Sa, 9 bis 20 Uhr.



Bild: Zoe Riess

Kolumne

SORGEN UND HUNDE-VERRISSSE

Text: DOMINIKA MEINDL

15 Jahre lang wollte ich auf die Frage, was ich denn beruflich mache, selbstbewusst „Autorin!“ krähen. 15 Jahre lang bin ich gescheitert, antwortete lasch „bissi schreiben“. All die Jahre hatte ich allen, die es hören wollten oder nicht, gepredigt, dass man ja wohl ohne Roman Schriftstellerin sein könne! Und nie habe ich es mir selbst geglaubt. Mehr als zehn Jahre hatte ich Freundinnen und Kollegen vorgejammert, wie schwer es sei, so viel von sich preiszugeben, die Erwartungen zu erfüllen oder zu enttäuschen oder zu ignorieren. Wenn ich einen Fehler mache, ist der verewigt, sobald das Ding gedruckt ist! Vor kurzem ist mein erster Roman erschienen. Was soll ich sagen? Ich hab's geahnt: Erst jetzt bin ich Autorin. Der Verlag schickt mich zur Leipziger Buchmesse, jahrzehntelang nicht gesehene Cousins tauchen bei der Buchpräsentation auf, eine Zeitung besucht mich in meinem altmodischen Wohnzimmer, der ORF filmt mich, Kollegen und Kolleginnen freuen sich fast mehr als ich, dass sie mich jetzt zu ihren Prosafestivals einladen können. Die Angst, verrissen zu werden, war unbegründet – bis auf einen Hund, der mein Buch wörtlich in der Luft zerrissen hat, waren alle freundlich mit mir. Fehler wurden gefunden und verziehen. Es stellt sich auch heraus, dass praktisch alle Autorinnen und Autoren, mit denen ich seither zu tun hatte, ebenfalls vom Selbstzweifel geritten werden. Sie raten mir, jetzt einmal glücklich zu sein. Sehr gern! Aber was mache ich mit meinem Bedürfnis, mir Sorgen zu machen? Richtig – ich fürchte mich vor dem zweiten Roman!

DOMINIKA MEINDL

wurde 1978 in Linz geboren. Sie lebt in Wilhering und Wels und leitet mit Klaus Buttinger und René Monet die Linzer Lesebühne „Original Linzer Worte“. Im Februar ist ihr Debütroman „Selbe Stadt, anderer Planet“ im Picus Verlag erschienen. Sie liebt das Tote Gebirge und schreibt seit 2005 den Blog „Eine Frau mit recht wenigen Eigenschaften“.

FÜNF MITMACH-IDEEN

Bibliotheken leben nicht nur von der Aktualität ihres Medienbestandes, sondern auch von der Interaktion mit ihren Besucher:innen. In einem gemeinsam gestalteten Raum entsteht ein lebendiges Beziehungssystem, in dem alle von Besucher:innen zu Akteur:innen werden können. Die hier gesammelten Ideen laden zu diesem Miteinander ein.

Text: ELKE GROß-MIKO

Idee
1



Bild: EVO/Lukas Beck

VONEINANDER LERNEN

Das Lernzentrum im Wissensturm vermittelt sogenannte Sprachen-Tandems. Sie sind eine sehr effektive Methode, um eine fremde Sprache zu lernen. Das Konzept basiert darauf, dass sich zwei Partner:innen mit unterschiedlichen Muttersprachen die jeweils fremde Sprache beibringen und sich gegenseitig beim Lernen unterstützen. Es ist eine gute Gelegenheit, sich über kulturelle Vielfalt auszutauschen bzw. diese in der Lernpartnerschaft zu erleben. Die Bibliothek fungiert als Lernort und Treffpunkt für diese Sprachen-Tandems und vermittelt den Kontakt zwischen den Lernenden.

GEMEINSAM BÜCHER EINKAUFEN

In der Bibliothek Niederwaldkirchen werden nicht nur die Bücherwünsche der Leser:innen ermittelt und beim Einkauf berücksichtigt, sondern in den Sommer-, Oster- und Semesterferien werden bereits seit 20 Jahren auch Familien dazu eingeladen, die Bibliothekar:innen beim Bucheinkauf zu unterstützen und direkt in der Buchhandlung zu bestimmen, was demnächst in der Bibliothek ausgeliehen werden kann. Die Familie bekommt dazu ein Budget und unterschreibt am Ende den Lieferschein. Nach Herzenslust wird geschmökert, gemeinsam ausgesucht, gerechnet und entschieden. Und im Anschluss werden alle von der Bibliothek noch auf ein Eis eingeladen.



Bild: Bibliothek Niederwaldkirchen

Idee
2

REPARATURKOFFER FÜRS REPAIR-CAFÉ

Reparaturinitiativen und Repair-Cafés erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind eine gute Möglichkeit, Fertigkeiten und Erfahrungen der Menschen vor Ort mit der Bibliothek in Verbindung zu bringen. Reparieren statt Wegwerfen trägt außerdem zur Ressourcenschonung und zu einer Verlängerung der Lebensdauer von Produkten und damit zu einer Reduktion von Abfallbergen bei, ganz im Sinne des Schwerpunktes des EB-Forums „Guten Morgen, Zukunft!“. Beim OÖ Landesabfallverband kann man sich einen gut ausgestatteten Reparaturkoffer für solche Veranstaltungen kostenlos ausleihen. Nähere Infos gibt es hier: www.umweltprofis.at



Bild: OÖ LAV

Idee
3

Idee
4



Bild: Bibliothek Bad Hall

MEIN PAPA LIEST VOR!

Die Bibliothek Bad Hall holt sich zur Unterstützung ihrer Veranstaltungsreihe „VorleseZeit – Mein Papa liest vor“ Väter aus den Reihen ihrer Benutzer, die eine selbst ausgewählte Geschichte vorlesen. Damit werden gleich mehrere Ziele erreicht: Mehr Männer werden auf die Bibliothek aufmerksam gemacht, die männlichen Vorlesevorbilder wirken sich positiv auf die Lesemotivation der Buben aus und die Veranstaltungen sind durch den persönlichen Bezug besser besucht, unter anderem weil die Mund-Propaganda besser funktioniert. Inzwischen gibt es auch schon Anfragen von Kindern aus der Volksschule, die gerne den Kindergartenkindern vorlesen möchten. Das nächste Projekt steht also schon in den Startlöchern.

Idee
5



Bild: Stadtgemeinde Gmundnen

GO ON - DEIN EINSATZ PUNKTET!

Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren können in Gmundnen im Sommer in verschiedenen sozialen und gemeinnützigen Bereichen der Stadt schnuppern und so Punkte sammeln. Neben der Lebenshilfe, dem Senior:innenheim, den Kindergärten und dem Roten Kreuz ist unter anderem auch die Bibliothek als Projektpartner mit dabei. Die Jugendlichen helfen dort bei der Kontrolle und beim Wegräumen der Medien, binden Bücher ein oder gestalten das Schaufenster. Die gesammelten Punkte können gegen Gutscheine eingetauscht werden. Das Schnuppern weckt bei den Beteiligten nebenbei auch Leidenschaft für soziales Engagement. Einige der Teenager sprachen vom „sinnvollsten Sommer meines Lebens“. Gerade bei der Mitarbeit in der Stadtbibliothek waren sie davon überrascht, wie vielfältig diese Arbeit ist.



Sabine Kronberger/Lydia Neunhäuserer
Pilgern kann ich überall. Es muss nicht immer Santiago sein

Linz: Verlag Welt der Frauen, 2024. 114 Seiten.

Auf 18 Tagestouren kann man den beiden Autorinnen quer durch Österreich folgen und Wanderungen abseits des Jakobswegs entdecken. Ergänzt wird das Buch durch inspirierende Interviews mit Pilger:innen.



Wolfgang Palaver

Für den Frieden kämpfen

Innsbruck - Wien: Tyrolia, 2024. 120 Seiten.

ISBN: 978-3-7022-4179-7

In vielen Teilen der Welt ist Frieden aktuell leider in weite Ferne gerückt. Wolfgang Palaver verbindet seine Gedanken zu Ethik und Frieden mit den Aussagen bekannter Persönlichkeiten wie Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Václav Havel, Dietrich Bonhoeffer oder Papst Franziskus.



Lieselotte Hemetsberger

Sonne, Mond und Sterne, die hat Anna so gerne

Haid bei Ansfelden: Verlag Kunst und Leben, 2023. 28 Seiten

ISBN 978-3-951971-61-2

In ihrem ersten Kinderbuch verarbeitet die Ansfeldnerin Erfahrungen aus ihrer Arbeit in der Kinderbetreuung und entführt in eine magische Welt wundervoller Tiere, zauberhafter Elfen und Feen, die den Kindern ihre Begabungen vor Augen führen und ihre Nöte und Wünsche ernst nehmen.



E-Mission: Die Zukunft liegt in eurer Hand

Berlin: Schmidt Spiele, 2023. Für 1-4 Spieler:innen ab 10 Jahren. Spieldauer: ca. 120 Minuten

Bei diesem kooperativen Spiel für Kinder ab 10 Jahren versuchen die Mitspielenden gemeinsam die weltweiten Emissionen auf null zu reduzieren, um damit die Erderwärmung zu stoppen. Ein hochaktuelles Thema, brillant umgesetzt mit einem eingängigen Kartenmechanismus und sehr starkem Bezug zur Realität, passend zum Schwerpunkt des EB-Forums „Guten Morgen, Zukunft!“

Ausgezeichnet mit dem Bibliothek Aschach/Steyr

Das Team der Öffentlichen Pfarrbücherei Aschach/Steyr konnte sich unlängst über die Verleihung der Qualitätsbestätigung der Q-BIB für Öffentliche BibliOötheken freuen. Wir nahmen die Gelegenheit wahr, mit dem Bibliotheksleiter, Herrn Ing. Andreas Brandl, über diese wichtige Auszeichnung zu sprechen.



© Ing. Andreas Brandl

Medienkeks®

Zunächst einmal herzliche Gratulation zur Qualitätsbestätigung. Damit haben Sie und Ihr Team die offizielle Bestätigung, dass Ihre Bücherei nach neuesten Kriterien der Q-BIB-Kommission geführt wird. Das ist ein toller Erfolg! Wie ist das Gefühl, die Früchte jahrzehntelangen intensiven Einsatzes zu ernten?

Andreas Brandl

Danke! Wir wenden die geforderten Prozesse und Tools schon lange intern an, haben uns aber aus verschiedenen Gründen erst jetzt zur Q-BIB-Teilnahme entschlossen. Und ja, es freut uns natürlich sehr, wenn dies auch von externer Stelle positiv bewertet wird.

Medienkeks®

Die zu erfüllenden Qualitätskriterien setzen ja neben der Teamqualifikation auch bei der Bibliotheksverwaltung an. Dazu gehört auch der Einsatz wirksamer Werkzeuge. Sie hatten sich im Januar dazu entschieden, auf die Software Medienkeks® umzustellen. Was waren die ausschlaggebenden Gründe dafür?

Andreas Brandl

Seit der Reorganisation der Bibliothek hatten wir über 20 Jahre eine eigene Software im Einsatz. Fragen des Komforts und der Datensicherheit veranlassten uns, nach einer sorgfältigen Prüfung diverser Anbieter auf Medienkeks® zu setzen. In Summe hat uns das am meisten überzeugt.

Medienkeks®

Der Wechsel auf eine neue Bibliotheksmanagement-Software ist mit Veränderungen verbunden. War die Umstellung auf das neue System so schlimm wie befürchtet?

Andreas Brandl

Der Umstieg auf die Medienkeks-Software ging leicht. Die Bedienung des Programms ist einfach, die neuen Etiketten mit QR-Code waren rasch appliziert, die Übernahme der Daten geschah durch die herstellerseitige Unterstützung problemlos. Alles fein!

Medienkeks®

Das freut uns sehr! Obwohl die Umetikettierung auch peu à peu möglich ist, da alte und neue Codes parallel verwendbar sind. Ein Blick auf Ihre Öffentlichkeitsarbeit: Das Team Aschach/Steyr ist sehr aktiv. Im April gab es die *Night in Japan* im Rahmen der Langen Nacht der BibliOötheken. Lassen Sie und Ihr Team es jetzt ein wenig ruhiger angehen oder gibt es bereits neue Pläne?

Andreas Brandl

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sind wichtige Instrumente, auch um im Gespräch zu bleiben, da gibt es kein Zurücklehnen!

Medienkeks®

sind wir gespannt! Herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen und dem Team der Öffentlichen Bibliothek Aschach/Steyr weiterhin alles Gute!

Medienkeks

Intelligentes Bibliotheksmanagement

-  Mit Bibliotheken aus der Praxis heraus entwickelt
-  Intuitiv zu bedienen
-  PC- und smartphonefähig
-  Unlimitierte Plätze
-  Beste Preis-Dienstleistung
-  Schnelle Hilfe durch digitale Präsenz immer vor Ort
-  Problemlose Umstellung
-  Regelmäßige innovative, kostenlose Updates für alle
-  Automatisch generierte Reservierungsbestätigung, Ausleihe, etc. per E-Mail
-  Modernes Einlesen neu erworbener Medien
-  Wichtige Statistikfunktionen
-  Nachvollziehbarkeit der Buchungen durch Transaktionsliste
-  Funktionserweiterte Label alt & neu parallel anwendbar
-  Nutzer:innenorientiertes, kommunikatives OPAC vernetzt mit Webseite und Onleihe

www.medienkeks.at
vertrieb@medienkeks.at

Viele Gründe zum Feiern!

Text: ELKE GROß-MIKO

Die oberösterreichische Bibliothekslandschaft ist in 21 Regionen aufgeteilt. In jeder Region gibt es ehrenamtliche Regionsbegleiter:innen, die als Ansprechpartner:innen für die Bibliotheken vor Ort tätig sind.

Einer von ihnen ist Hans Aichinger, Leiter der Bibliothek Mauthausen, der bereits seit 32 Jahren beim Projekt Regionsbegleitung mit dabei ist. 2024 gibt es für ihn gleich mehrfach Grund



Bild: privat, Bibliotheksfachstelle

zu feiern: Im Februar durften wir ihm beim Bibliotheksforum zum 80. Geburtstag gratulieren.

Aber auch die Bibliothek feiert dieses Jahr einen runden Jahrestag: Sie zählt zu den ältesten öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich und wird heuer 140 Jahre alt.

Außerdem begeht Hans Aichinger 2024 sein 60-jähriges ehrenamtliches Dienstjubiläum bzw. sein 35-jähriges Jubiläum als Leiter der Bibliothek Mauthausen! Vom Wissen und Erfahrungsschatz, den er sich in dieser langen Zeit angeeignet hat, profitieren alle Bibliotheken seiner Region und darüber hinaus!

Wollen auch Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen weitergeben? Als Regionsbegleiter:in können Sie die Bibliotheksentwicklung in Oberösterreich mitgestalten und profitieren vom Informationsvorsprung und Austausch mit den Kolleg:innen und Fachstellen. In folgenden Regionen suchen wir engagierte Regionsbegleiter:innen, die sich gerne für eine Vernetzung einsetzen wollen:

- » Altheim
- » Freistadt
- » Haag
- » Schärding

Sie interessieren sich für die Tätigkeit der Regionsbegleitung? Dann melden Sie sich bei uns!

biblio@dioezese-linz.at



„Ans Glück glauben“

50 kostenlose Tagebücher
für Bibliotheken in kirchlicher
(Mit-)Trägerschaft

Oberösterreichische Bibliotheken in kirchlicher (Mit-)Trägerschaft bekommen von der Bibliotheksfachstelle 50 Stück des Tagebuchs „Ans Glück glauben – Gedanken zwischen Himmel und Erde“. Herausgegeben wurde es von Kathrin Wexberg und dem Österreichischen Bibliothekswerk mit Unterstützung des Tyrolia Verlags. Auf der Verlagsseite kann man zusätzlich kostenlose Pflückgedichte aus dem Buch herunterladen und unter Angabe des Copyrights frei verwenden. Mit den Tagebüchern kann man beispielsweise das eigene Team beschenken, mit Firmlingen oder Jungschargruppen in Kontakt kommen oder bei einem Pfarrcafé oder einer Veranstaltung für die Bibliothek werben. Wir freuen uns über Rückmeldungen, wenn Sie die Tagebücher in Ihrer Bibliothek verwenden! Aktion gültig, solange der Vorrat reicht.

Das war die Lange Nacht der BibliOÖtheken 2024

Text: ELKE GROß-MIKO

Bereits zum dritten Mal organisierte der Landesverband auch 2024 wieder mit Unterstützung des Landes OÖ eine Lange Nacht der BibliOÖtheken. Am Freitag, 26. April, verlängerten 120



Landesverbandsvorsitzender Markus Wimschneider bedankt sich bei LHStv.ⁱⁿ Christine Haberlander und Günter Brandstätter vom Land OÖ für die Unterstützung

Bibliotheken die Lesezeit und boten für Jung und Alt zahlreiche „Sternstunden“: Laternenwanderungen, Pyjamalesungen, Brettspielabende, Lesenächte, Zaubershows und vieles mehr standen auf dem Programm. Der Landesverband belohnte die Teilnahme mit einer Spende von € 200,- und einer Vollmond-Wanduhr als kleines Dankeschön für jede Bibliothek. Fotos und eine Übersicht über alle Veranstaltungen gibt es unter www.lvooe.bvoe.at/lange-nacht-der-bibliooetheken.

Save the date: Freitag, 25. April 2025

Bildungsreise in die Steiermark

Der Ausflug des Landesverbands führt heuer vom Freitag, 6. September, bis Sonntag, 8. September 2024 in die steirische Bibliothekswelt. Besichtigungen der Bibliotheken Leoben, Köflach, Graz, Fehring, Pöllau und Birkfeld stehen auf dem Programm. Schokoladig wird es beim Besuch der Zotter Erlebniswelt und auch das Peter-Rosegger-Museum in Krieglach steht auf dem Programm.

Anmeldung: gross.elke@gmx.at
Genaueres Programm und Kosten: www.lvooe.bvoe.at/news/bildungsfahrt-2024

Bezahlte Anzeige



software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERAre

online-literaturverwaltung für ihre bedürfnisse
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda
rfd

www.littera.eu

office@littera.eu



Qualitätsbestätigung für oberösterreichische Bibliotheken

Text: CHRISTIAN DANDL

Die Bibliotheksstatistik 2023 zeichnet ein durchaus positives Bild des Bibliothekswesens in OÖ. In allen relevanten Bereichen ist ein leichtes Wachstum zu sehen.

ATTRAKTIVER MEDIENBESTAND

Einzig der Bestand von rund zwei Millionen Medien ist seit zehn Jahren eine fixe Größe, ebenso wie die Zahl der rund 290 Bibliotheken im Land. Während der Spielebestand (47.000 / 2,3%) konstant bleibt, gibt es eine leichte Verschiebung von AV- (222.665 / 10,9%) zu Printmedien (1.771.398 / 86,8%). Das Buch ist nach wie vor gefragt, was nicht zuletzt an der Erneuerungsquote von knapp 9% liegt. Ein aktueller Bestand ist ein Garant für gute Entlehnungen.

VIER MILLIONEN ERREICHT

Nach dem „Coronaloch“ 2020/21 haben sich die Entlehnungen in zwei Jahren um 15 Prozent auf 4.079.068 gesteigert. Ebenso ist es im letzten Jahr gelungen, um knapp sieben Prozent mehr Benutzer:innen anzusprechen. Annähernd 120.000 Menschen



Bibliotheken sind lebendige Treffpunkte.

haben die öffentlichen Bibliotheken in OÖ 1,7 Millionen Mal (+ 8,5%) besucht.

EIN VIERTEL VON OÖ KINDER

In Relation zur oö. Bevölkerung bis 14 Jahre (227.869) sind Kinder in Bibliotheken (55.621) circa dreifach überrepräsentiert (siehe Grafik). Sie stellen 15% der Bevölkerung und 46% der Benutzer:innen dar. Bei Jugendlichen, der somit zweitstärksten Gruppe, ist das Verhältnis rund eins zu eins. Männer rangieren mit 0,3 oder einer Benutzerquote von 1,8% am unteren Ende. Umso erfreulicher ist es, dass Buben (4,2-fach) und männliche Jugendliche (1,1-fach) in unseren Bibliotheken überrepräsentiert sind (siehe Grafik).

LEBENDIGE TREFFPUNKTE

Weit über 7.000 Veranstaltungen mit 202.233 Teilnehmer:innen stehen für zahlreiche Begegnungen und betonen den Wert der Bibliotheken für unsere Gesellschaft. Zusätzlich zu den 8.773 Öffnungszeiten pro Woche bringen sie Leben und Bildung in die Pfarren und Gemeinden. Bildung wird auch bei den über 3.000 meist ehrenamtlichen Bibliothekar:innen groß geschrieben. 12.907 Weiterbildungsstunden (+ 34%) im letzten Jahr und 633 ausgebildete Bibliothekar:innen (+ 8%) in OÖ geben Zeugnis davon. Diese Zahlen bestätigen eindrucksvoll die hohe Qualität der Bibliotheksarbeit in den öffentlichen Bibliotheken Oberösterreichs.

Allen Bibliothekar:innen ein herzliches Danke für ihr Engagement!



Preis für Achtsamkeits- Lehrgang

Kath. Bildungswerk OÖ bereits zum zweiten Mal ausgezeichnet

Text: SILKE KREILMAYR

Die Jahrestagung des Forums Katholischer Erwachsenenbildung Österreich fand Ende November 2023 im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg statt.

Ein besonderer Höhepunkt der Tagung war die Verleihung des Preises der Katholischen Erwachsenenbildung, der alle zwei Jahre vom Vorstand des Forums zur Ausschreibung gebracht wird. Der Preis ist mit € 6.600,- dotiert und damit einer der höchst dotierten Preise der Erwachsenenbildungslandschaft in Österreich. Aus 16 Einreichungen verlieh die Jury dem Lehrgang „Achtsamkeitspraxis: Freude und Lebendigkeit durch Achtsamkeit“ des KBW-Treffpunkt Bildung OÖ den Preis!

Jurymitglied und Laudator Rainald Tippow sprach von einer „besonders schweren Entscheidung“, standen doch im Spitzenbereich mehrere Projekte nahe beieinander, die



Michaela Wagner, Geschäftsfeldleiterin KBW-Treffpunkt Bildung OÖ, Lehrgangsreferentin Michaela Stauder und Christian Pichler, Leiter Katholisches Bildungswerk OÖ bei der Preisverleihung in Salzburg.

allesamt „wahrhaft umfassende, den ganzen Menschen in den Blick nehmende Erwachsenenbildung bieten“. Beim Siegerprojekt sei als das entscheidende Plus schließlich „Lebensfreude, Lebendigkeit und Achtsamkeit

sowie eine besondere Aktualität mit starkem Praxisbezug“ zum Tragen gekommen.

Alle Infos zum Lehrgang: www.kbw-ooe.at/achtsamkeit

IMPRESSUM

OPAC. Das Magazin für BIBLIOTHEKEN | 33. Jahrgang, Nr. 1/2024, Juni 2024 | Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich. **Medieninhaber:** Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz. **Herausgeber:** Kath. Bildungswerk OÖ / Bibliotheksfachstelle. Mag. Christian Dandl. **Redaktion:** Mag.ª Elke Groß-Miko (Chefredakteurin), Mag. Christian Dandl. **Anzeigen:** Doris Ortner. **Anschrift:** Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. **Kontakt:** E-Mail: biblio@dioezese-linz.at. Tel.: +43 (0)732 76 10-32 83. www.dioezese-linz.at/bibliotheken. **Herstellung:** Birner Druck GmbH, Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen. **Verlagsort:** Linz. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 13. September 2024. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2024.

Das Projekt wird gefördert durch:



Das Wichtigste auf einen Blick



Wichtige Antragsfristen

30. August oder 18. November 2024

QUALITÄTSBESTÄTIGUNG UND QUALITÄTSSIEGEL

15. September 2024

SPENDENANTRAG DER SOMMERFERIEN-LESEPASSAKTION DES LANDES OÖ

30. September 2024

BIBLIOTHEKSFÖRDERUNG DES LANDES OÖ SOWIE FÖRDERUNG DER BIBLIOTHEKSFACHSTELLE DER DIÖZESE LINZ



Sommerferienleseaktion des Landes OÖ

Auch in diesen Sommerferien findet die Leseaktion des Landes OÖ statt. Die Lesepässe werden vor den Sommerferien an die Bibliotheken verschickt. Für eine durchgeführte Veranstaltung kann man beim Land um eine Spende von € 200,- ansuchen. Das Antragsformular dafür steht ab 1. Juli 2024 auf der Homepage des Landes OÖ bereit.

Einsendeschluss sowohl für die Pässe als auch die Spendenanträge ist der 15. September 2024.

Die Preisverleihung ist am 18. Oktober 2024 geplant.



Bibliotheksfachtagung des Landes OÖ

Am Samstag, 5. Oktober 2024, findet im Bildungshaus St. Magdalena die Bibliotheksfachtagung des Landes OÖ statt. Merken Sie sich den Termin vor!



BVÖ-Tagung und Bibliotheksentwicklungsplan

Unter dem Titel „Partizipation und Inspiration“ fand im Mai die Tagung und Generalversammlung des BVÖ in Wien statt. Dort wurde auch der Bibliothekspreis vergeben, den die Stadtbibliothek Linz für ihr Projekt „KlimaEck“ bekam. Mit dem Publikumspreis wurde das „Bibliotheksfest“ der Bibliothek Ottensheim ausgezeichnet. Ein weiteres Highlight der Tagung war die Präsentation des Bibliotheksentwicklungsplans, der online auf www.bvoe.at abrufbar ist.



Guten Morgen, Zukunft!

Noch bis Juni 2025 gibt es den Themenschwerpunkt des EB-Forums OÖ.

Unter dem Motto „Gutes Leben gemeinsam gestalten – jetzt!“ können Sie 120 Euro für Ihre Veranstaltungen und 120 Euro für Medien zum Themenschwerpunkt beantragen.

Infos und Formulare auf:

www.dioezese-linz.at/bibliotheken.

SOMMERFERIEN 2024

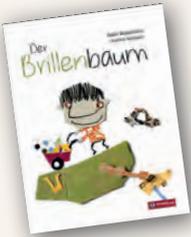
Die Bibliotheksfachstelle ist im Sommer von 8. Juli bis 2. August 2024 geschlossen.

Bestellen Sie bitte Bibliotheksmaterialien für diesen Zeitraum frühzeitig im Juni.

Das OPAC-Team wünscht einen erholsamen Sommer!

GESTALTUNGSIDEEN FÜR IHRE VORLESESTUNDE

Text: SUSANNE BRAUNSTEINER



Robert Möderndorfer/Karoline Neubauer: **Der Brillenbaum.** Innsbruck – Wien: Tyrolia, 2014. 28 Seiten. ISBN 978-3-7022-3391-4



Karoline Stevan/Francois Vigneault: **Brillante Brillen.** Basel: Helvetiq, 2023. 80 Seiten. ISBN 978-3-03964-025-6



Guillaume Duprat: **Was sieht eigentlich der Regenwurm?** München: Knesebeck, 2014. 36 Seiten. ISBN 978-3-86873-682-3



SUSANNE BRAUNSTEINER

ist Kindergartenpädagogin im Unruhestand und Literaturvermittlerin KBH

www.literaturvermittlung.info



Wer eine Brille trägt, weiß, dass es sich dabei um eine der besten Erfindungen aller Zeiten handelt. Aber es gibt auch das eine oder andere Problem mit diesen Sehhilfen: Man verlegt sie ständig, man setzt sich drauf, man kann sich nicht an sie gewöhnen. Und Kinder fühlen sich oft sehr unglücklich mit diesen Fremdkörpern im Gesicht. Nicht so bei unserem Hauptdarsteller im Bilderbuch „Der Brillenbaum“ von Robert Möderndorfer und Karoline Neubauer. Der Junge hat eine unkonventionelle Art, mit seiner Brille umzugehen – er vergräbt sie im Garten, weil er unbedingt einen Brillenbaum möchte. Tatsächlich wächst ein Baum, von dem er jeden Tag eine neue Brille pflücken kann, die unterschiedlichsten Modelle: Lesebrillen, Sonnenbrillen, Skibrillen, Klobrillen, Taucherbrillen ...

LESEANIMATION UND PRAXISTIPP

- » Jedes Kind bekommt eine Schlafmaske und setzt sie auf (nur wer möchte!), um auszutesten, wie es sich anfühlt, wenn man nichts sieht
- » Gegenstände werden blind ertastet
- » Ein Kind ohne Maske führt ein Kind mit Maske, eventuell wird ein einfacher Parcours aufgestellt
- » Fragen: Wie heißt das, wenn man nicht sehen kann? (blind) Mit welchem Teil des Körpers kann man

sehen? (Augen) Schauen alle Augen gleich aus? (unterschiedliche Farben) Welche Augenfarbe hast du? Was braucht man, wenn man nicht so gut sieht? (Brille) Wen braucht man, um eine Brille zu bekommen? (Augenarzt/-ärztin/Optiker:in) – Bilder vom Augenarztbesuch werden gezeigt

- » Überleitung zum Bilderbuch: Der Junge bekommt in einem Kuvert eine Brille und vergräbt sie im vorbereiteten Wiesenstück aus Karton. Nun muss fleißig gegossen werden, damit ein Brillenbaum wachsen kann. Jedes Kind darf mithelfen. Der Baum wird immer größer. Wir lassen gemeinsam viele unterschiedliche Brillen wachsen. Jedes Kind darf eine Brille pflücken und aufsetzen. Es darf munter durchprobiert werden. Spiegel mitbringen! Man muss schließlich sehen, welches Modell einen schmückt
- » Kreativer Ausklang: Den Kindern werden Materialien zur Verfügung gestellt, um selbst eine Brille herzustellen: Klorollen, Pfeifenputzer, buntes Transparentpapier, Federn, Sticker, Scheren, Klebstoff ...
- » Außerdem können von den Kindern Bilder von den eigenen Augen gemalt werden
- » Als Zusatzliteratur zum Brillenthema eignen sich gut die Bücher „Brillante Brillen“ und „Was sieht eigentlich der Regenwurm?“

